

Und natürlich per Radio. In energisch-töchterlichen Worten machte sie am letzten Neujahrstag ihrem an sich von ihr bewunderten Papa die Mitteilung, daß sie garnicht daran denke, den ausgesuchten Herrn zu ihrem Gebieter zu machen. Mit welchen Gefühlen der Papa das anhörete, lassen wir dahingestellt. Die Gefühle der jungen Dame indessen waren aufs äußerste erregt, wie die Zeitung berichtete. Schluchzend warf sich das unglückliche Wesen auf den Diwan, und, als sie ausgeschluchzt hatte, auf den kleinen Sender, den Papa ihr geschenkt hatte. So drehte und schluchzte sie nun...

Eve nahm, während Mark — sie sah es genau — ebenfalls drehte, noch einmal die Zeitung vor. Wie ging das weiter, dieses moderne Märchen:

"Es dauerte nicht lange, da meldete sich eine männliche Stimme. Die fragte:

Suchen Sie jemanden?

Und die junge Dame aus Cleveland antwortete:

- Ja, ich suche einen Freund.
- Wie alt sind Sie?
- 18 Jahre.
- 18 Jahre alt! Und was tun Sie?
- Ich sitze hier und weine."

So sprachen sie — Eve knirschte mit den bildhübschen Zähnen — zwei Stunden. Und jetzt waren sie ein glückliches Paar.

Und Mark war auf einen Einfall gekommen...

Eve stand nun auf. Schönes Glück!

"Wolltest Du nicht ausgehen, Liebling?" fragte Mark zerstreut und immer noch drehend.

Kein Zweifel, er wollte sie los werden! Wie unfaßbar aufgeregt er nur war... Mißtrauisch setzte sie sich wieder hin.

"Aber Liebling," meinte er scheinheilig, "nimm nur ja keine Rücksicht auf mich. Ich weiß, ich bin ein langweiliger Patron, und im Stadttheater spielt doch heute wohl Dein angeschwärmter Jüngling da... wie heißt er schon... der jugendliche Held..."

Das war offener Hohn. Und Eve hatte auch ihren Stolz.

"Ich gehe," sagte sie im Ton einer gekränkten Königin. Er hörte noch, wie sie sich ankleidete, es dauerte sehr lange diesmal, und wie sie ging. Sie kam nicht, wie sonst, noch einmal zu ihm herein.

Er seufzte. Dann drehte er weiter.

Eine Woche später saß eine völlig verwandelte und völlig vernichtete Eve bei einem Freunde Marks.

"Sie müssen mir helfen," sagte diese Eve. "So kann das nicht weitergehen."

"Aber um Himmelswillen, was ist denn los?"

"Mark hat eine Freundin gefunden, Mark will nichts mehr von mir wissen."

"Was hat Mark?"

Eve nahm sich zusammen. "Ich möchte, daß Sie zwischen uns vermitteln," brachte sie mit einem letzten Rest von Stolz hervor. "Ich will Marks Glück nicht im Wege stehen. So eine bin ich nicht, die sich an einen Mann anklammert, der sie nicht mehr haben will." Und nun schluchzte sie zum Herzerbrechen.

Wenn Ihr Haar ausfällt



hilft

Silvikrin

die natürliche Haarnahrung.

Verhütet und bekämpft Haarausfall, fördert den Haarwuchs und hält die Kopfhaut gesund. Es beseitigt Schuppen fast über Nacht.

**Stellen Sie noch heute
eine Flasche auf Ihren Waschtisch**



Schutz-
marke

Silvikrin, die Erfindung des berühmten Biologen Dr. Weidner, ist das neue Präparat, das durch äusserliche Zufuhr organischer Haarbaustoffe die haarbildenden Gewebe wirksam ernährt und zu neuem, gesundem Haarwuchs bringt.

Silvikrin-Lotion Fr. 15.-
Erhältlich in allen einschlägigen Geschäften

Sorgen Sie für Ihre Kopfhaut, dann wird Ihre Kopfhaut für Ihren Haarwuchs sorgen. Ihre Kopfhaut braucht Silvikrin.

L. 404-G

"Sie wollen sich scheiden lassen?" fragte der Freund, "und warum? Ich dachte doch..."

"Das dachte ich auch," stammelte Eve, "seit Mark aber diesen alten Kasten hat und seit... seit... seit er diese Vogelscheuche aus Michigan aufgegeben hat..."

"Langsam, langsam," bat der Freund, "wieso aus Michigan? Und welche Vogelscheuche?"

"Hat er Ihnen nichts erzählt?" forschte Eve mit glitzernden, wenn auch verweinten Augen.

"Nichts."

"Aber Sie kennen doch die Geschichte aus der Zeitung: ein Budapester Radio-amateur und eine Cleveländer Millionärstochter..."

"Ja, hab' davon gelesen."

"Nun, Mark, der ja nie sehr originell war, hat es diesem Herrn aus Budapest nachgemacht, nur mit umgekehrten Vorzeichen: er hat solange gedreht und in den Aether hinausgewimmert, bis er eine Freundin gefunden hat."

Auf den Lippen von Marks Freund entstand ein merkwürdiges Lächeln. "Und das hat er vor Ihren Augen und Ohren getan?"

"Wenn ich im Zimmer war, hat er sich mit tödlicher Verlegenheit aus der Affäre gezogen. Aber ich habe natürlich gehorcht. Und da hab ich das ganze Abenteuer herausgekriegt. Sie ist 25, blaue Augen, kornblondes Haar, spindeldürr und stammt aus Michigan, wo sie mit ihrem reichen Onkel und ihrer noch reicheren Tante ein amüsantes Dasein führt."

Marks Freund lächelte stärker. "Hören Sie, kleine Eve," sagte er schließlich, "Mark war gestern bei mir. Und Mark erzählte mir, ganz beiläufig, daß sein Apparat seit gerade einer Woche kaputt sei — das heißt, er kann wohl senden, aber nicht empfangen!"

Auf Eves Gesicht ging die Sonne auf. "Und Sie wollen mich nicht belügen?" fragte sie noch.

"Aber keineswegs! Und selbst wenn Mark senden könnte, könnte er es niemals bis Michigan. Ich kann Ihnen das technisch erklären, wenn Sie Geduld genug haben, mir zuzuhören..."

Eve sprang auf. Wie rollten die Steine von ihrem armen geplagten Herzchen!

"Oh Du Lügner, Du Schwindler, Du Narr!" schrie sie schon beim Eintritt in die Wohnung und fiel dann dem geliebten Mark schluchzend um den Hals. Er lachte mit, als er sich entdeckt sah und sie kamen überein, an diesem Abend ein großartiges Versöhnungsfest zu feiern, mit Blumen, Sekt und allen guten Dingen, die sich für eine solche Gelegenheit eignen. Auch Marks Freund wurde dazu eingeladen. Und wie sie so in Eintracht und Freude beisammen saßen, Eve gerade das Glas hob und drohend meinte: "Und Evelyn hast Du sie auch noch genannt!", da klingelte es plötzlich. Und das Mädchen meldete, eine unbekannte Dame stehe vor der Tür und wünsche den Herrn des Hauses zu sprechen. Eve erstarrte der Trinkspruch auf den Lippen, Mark, mit allen Zeichen der Verwirrung, erhob sich, um die Dame einzulassen.

Sie war nicht weniger erstaut als die drei Anwesenden, und im übrigen eine bildhübsche Person in elegantem Schneiderkostüm und mit tatsächlich korngoldenen Haar. Einen Augenblick sah sie sich verdutzt um, dann sprudelte sie in englischer Sprache hervor:

"Haben Sie nicht Radio-Station DF3BX? Ich denke, Sie sind ein einsamer Mann?" Ihre Offenherzigkeit wirkte erlösend. — Selbst Eve mußte lachen. "Die Freundin hat sich schon gefunden!" sagte sie und schmiegte sich an Mark. Konnte man wissen, gar zu hübsch war diese fescbe Person!

Mark verstand vorläufig garnichts! Die junge Fremde lächelte: "Da stoßen Sie Abend für Abend Ihre Liebes- und Einsamkeitsseufzer in den Aether hinaus"